

# Gran-Berra Tempus



## Der Spiegel der öffentlichen Meinung

### Wo ist Vertii



Bereits von einigen Monaten berichteten wir über das mysteriöse Verschwinden von Lord Vertii, was einige Unruhen in der Stadt auslöste. Sein Stellvertreter Herr Wagenbach (Auskunft über das Alter wurde verweigert), normalerweise zuständig für Gildenangelegenheiten, vertrat ihn so gut es ging, obwohl er auf einige Schwierigkeiten stieß. Unlizenzierte Diebstähle überschwemmt die Stadt und auch einen bewaffneten Aufstand konnte Wagenbach nicht im Keim ersticken. Ein Aufschrei ging durch die Reihen der Bürger "Wo ist Vertii?!!!" Gerade in dieser schwierigen Zeit wäre die Anwesenheit des Lords von großer Dringlichkeit gewesen. Auch die Verweigerung Wagenbachs über den Aufenthalt von Lord Vertii Auskunft zu geben schürte das Misstrauen. Noch immer ist diese Frage ungeklärt. Nun ein Aufruf an die Obrigkeit: "Bringt Vertii zurück!", denn ohne ihn fürchten wir einen Zusammenbruch der bestehenden Ordnung, vielleicht sogar einen Sturz der Regierung.

H.F.

### Bewaffneter Aufstand gefährdet Wohl der Bürger

Am letzten Tag des Stadtfestes in unserer geliebten Stadt kam es zu einem unerhörten Tumult. Besucher unserer schönen Stadt hatten es tatsächlich gewagt, sich gegen die öffentliche Ordnung zu erheben und begannen so den ersten Aufstand seit Dekaden. Die Wache der Stadt, unter der Führung von Hauptmann Pfirsich ging entschieden gegen die Unruhestifter vor, konnte jedoch alleine dem Chaos nicht Herr werden. Zu diesem Zeitpunkt ergriffen ebenfalls die Bürger der Stadt Partei, als ein weiterer, leichtbekleideter Fremder, welcher von Fräulein Susanne als "mein Jarl" identifiziert wurde, Unruhe zu stiften. Schließlich schloss er sich jedoch den Verteidigern von Recht und Ordnung an und forderte den Anführer der Revolte zu einem Zweikampf. Der Kampf der beiden Streiter währte nach Angaben von Augenzeugen mehrere Stunden. Obwohl der "Jarl" offenbar den Vorteil übernatürlicher Kraft besaß, machte er doch keinen kurzen Prozess, sondern schien den Kampf überaus zu genießen. Der Kampf und auch der Aufstand endeten in den späten Abendstunden, als der "Jarl" seinem Gegner die Hand bot.

Im Laufe der Kampfhandlungen ließen zwei Mitglieder der Stadtwache das Leben, eine davon war erst am vorhergehenden Tag neu in die Wache aufgenommen worden und war eigentlich eine Besucherin der Stadt gewesen. In Zeiten wie diesen ist das Fehlen unseres Patriziers um so schmerzlicher zu spüren und Tempus empfiehlt dringend, dass die Wache aufgestockt werden sollte.

J.G.

## Kran-Berra, Ort der Laster?



Rebelschwaden waberten über den Marktplatz, mystische Musik ertönte die in den Ohren widerhallte. Vermummte Gestalten. Und dann... Was war das? Die Gestalten ließen ihre Hüllen fallen, die Musik wurde anrühlich und man nahm nur noch die lasziven Bewegungen der Wesen, die darunter zum Vorschein kamen wahr. Die Körper wanden sich, schmiegteten sich aneinander und verführten unsere Stadt zum Laster. Kran-Berra wurde zu einem Sündenpfuhl und für eine Nacht durften wir uns alle unseren Phantasien und Gelüsten hingeben. Die geschmeidigen Körper der Wesen bewegten sich durch die Menge der gebannten Zuschauer, und der eine oder andere, hatte garantiert eine Nacht, die er niemals vergessen würde. Wie können wir, nach so einer überirdischen Erfahrung je wieder das Bett mit einem Normalsterbliche teilen? Nie wieder werden die betroffenen solche Wonnen erleben... Woher kamen sie? Wo gingen sie hin (eine Frage die wir uns bemühen zu lösen damit unsere Leser ihnen auf Wunsch folgen können).

Leider empfand nicht jeder Bürger das Auftreten dieser Freudenspender als Segen. Einige erdreisteten sich sogar diese anzugreifen. Glücklicherweise ohne Erfolg. Es fragt sich welche tief greifenden Störungen solche Menschen haben, wenn sie nicht einmal in der Lage sind sich fallen zu lassen und vehement gegen alles zu stellen, was unserer menschlichen Natur schon immer entsprach.

K.F.

## Einigung mit Totengräber erzielt

Nach der Tragödie die sich während der Zeit des Stadtfestes ereignet hat, wurde zwischen den Parteien eine Einigung erzielt. Der Totengräber (Alter Grufti) hatte versehentlich den Großvater von Frau Kornelia Funke (Frauen fragt man nicht nach dem Alter) lebendig begraben. Als Frau F.



ihn öffentlich Anprangerte leugnete er die Tat zunächst und beharrte auf der Meinung der Großvater sei bereits tot gewesen. Zum Glück für Frau F. konnte sie die Stadtwache überzeugen der Sache nachzugehen. Man stellte fest dass aus dem verschlossenen Sarg Geräusche kamen, woraufhin er geöffnet wurde und der noch nicht verstorbene Großvater gerettet werden konnte. Frau F. war über den Vorfall so erbost das sie den Totengräber bei Herrn Wagenbach anzeigte und auf einer Gerichtsverhandlung bestand. Nach langem Zureden von verschiedenen Seiten erklärte sie sich zu einem Kompromiss bereit. Der Totengräber hatte ein mehrtägiges Seminar bei den Igors zu absolvieren um in Zukunft sicher sein zu können ob seine Klienten wirklich tot sind.

H.F.

## Jubiläum in der Taberne zum Schwankenden Stein

Nächsten Monat gibt es in der Taberne zum Schwankenden Stein etwas Besonderes zu feiern:

**Ein Jahr ohne ernsthaftere Zwischenfälle!**

Nachdem die Taberne in den vergangenen Jahren etwas Pech mit der Wahl ihrer Gebäude hatte – missgünstige Individuen sprechen vom Fluch des Steins – und daher aufgrund von Feuer und Einsturz bereits mehrmals umziehen musste scheint es nun so, als hätte sie endlich ihren Platz gefunden. Zumindest ist seit einem Jahr nichts passiert, was die Taberne für längere Zeit zum Schließen gezwungen hat...

Cpt. Flask, der Wirt der Taberne zum Schwankenden Stein weist bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hin, dass ihn und die Schankmädchen für die bisherigen Ereignisse keinerlei Schuld trifft, er sich sogar als Opfer einer Verschwörung oder zumindest des Schicksals sieht. Das Feuer hatte nichts mit den alkoholischen Getränken und umgefallenen Kerzen zu tun sondern wurde vermutlich von einem Heider oder einer Heiderin gelegt – Augenzeugen hatten kurz vorher eine geduckte Gestalt hinter der Taberne bemerkt, die sich dort zu schaffen machte.

Natürlich möchte er aber auch den Zwergen, die versehentlich die Kellerwände der zweiten Taberne durchbrochen und diese dadurch zum Einsturz gebracht hatten versichern, dass er ihnen keine bösen Absichten unterstellt und er Zwerge nach wie vor sehr schätzt: Ich respektiere die Rasse genauso wie jede andere Rasse auch. Bei uns ist jeder willkommen, der Geld hat!“

Anlässlich des Jubiläums versprach Cpt. Flask jedenfalls diverse besondere Leckereien und extra für dieses Ereignis angesetzten Met. Außerdem sollen verschiedene Künstler zu unvergesslichen Feierlichkeiten (natürlich im positiven Sinne) beitragen.

## Nicht-Verbrechenstuelle hält Kran-Berra in Atem

Ein ungewöhnliches Phänomen ist in den letzten Wochen in Kran-Berra zu beobachten gewesen. Nicht nur scheint seit dem Stadtfest das Oberhaupt der Gilde der Assassinen, Beutelschneider, Diebe, Einbrecher und artverwandter Berufe, Prof. Dr. mort. Baron Flaumig (Alter um die 30) verschollen, auch sieht man immer weniger Diebe und Assassinen auf den Straßen. Die Bürger sind besorgt, ihre Fair-Sicher-Angeln umsonst erworben zu haben, da die Meldungen über Einbrüche und Diebstähle nahezu täglich zurückgehen. Auch das prachtvolle Gildengebäude der Gilde hat seine Tore verschlossen. In Zeiten wie diesen fragt man sich, wer soll die Kriminalität in Kran-Berra organisieren, wenn nicht die Gilde? Was geht hinter den verschlossenen Toren der Gilde vor?

Tempus wird Euch auch weiterhin auf dem Laufenden halten über die Entwicklungen in diesem rätselhaften Fall.



J.G.

## Neuer Leiter des imaginären Institutes?

Aus verlässlichen Quellen kann ich berichten, dass es so aussieht als hätte das Imaginäre Institut einen neuen Leiter.

Magnus Sparkle hatte sich zum Stadtfest 1012 um die Stelle des Dekans beworben und seine Eignung unter Beweis gestellt. Gerüchten zufolge war Herr Wagenbach hierbon durchaus angetan und versprach, Lord Vertii ein Empfehlungsschreiben zukommen zu lassen. Leider hat sich der Lord hierzu noch nicht geäußert.

(ein anonymes Informant)

## Helga klärt auf

Ist es nicht empörend!? Haben sie sich schon mal eingehend mit der Struktur unserer Gesellschaft befasst? Ja? Dann müsste es Ihnen eigentlich aufgefallen sein. Lord Vertii ist das Oberhaupt unserer Stadt. Herr Wagenbach sein Stellvertreter. Hauptmann Pfirsich Leiter der Stadtwache. Prof. Dr. mort. Baron Flaumig, Theobald, Capt. Flask, Jakob Johannson, Andrej Feallon und Slagromag, sie alle sind Oberhäupter der Gilden. Fällt der Groschen jetzt? Sie alle sind MÄNNER! Mal ehrlich wofür halt diese "starke" Geschlecht uns? Für unfähig? JA. Aber das sind wir nicht. Mal ehrlich, mit uns an der Spitze würde einiges viel reibungsloser laufen, da wir uns idR nicht mit Schwanzvergleichen aufhalten und auch keinerlei Bedürfnis verspüren uns gegenseitig die Köpfe einzuschlagen. Was also tun? Frauen bemüht euch um ein öffentliches Amt. Hanna Johannson macht es vor. Sie ist Direktorin der Bank und schafft es trotzdem ihre Kinder zu Versorgen und ihrem Mann regelmäßig ein Essen auf den Tisch zu stellen. Nehmt euch ein Beispiel.

(Anm. der Redaktion: Frau Federwisch bewirbt sich um den Posten als Gildenoberhaupt der Zeitungs- und Informationsgilde.)

H.F.

Es war ein verdammt nebliger Nachmittag, als sie an meine Tür klopfte. Als sie eintrat wusste ich, das riecht nach Ärger. Eine Frau wie sie würde sich nicht an mich wenden, wenn sie keine Probleme hätte, die sie selbst nicht mehr bewältigen konnte. „Was führt Sie zu mir?“ fragte ich sie, als ich mir ein Glas von Cptn. Flasks Met einschenkte. „Sind Sie Jack Noir, der berühmte Ermittler?“ fragte sie mich mit einem Hauch von Angst in der Stimme. „Schon möglich,“ antwortete ich und erhob mich von meinem Stuhl hinter meinem Schreibtisch. „was kann ich für Sie tun?“ fragte ich, während ich meine neue Klientin genauer musterte. Sie war gut angezogen, nicht einfach nur eine einfache Tunika, zusammengehalten von einem Strick und einer Hose, sondern sie trug ein richtiges Seidenkleid. Da wusste ich, dass dies ein sehr langer Tag werden würde und ich hatte keine Rauchstengel mehr. Verdammt.

Wenn Sie nicht mehr weiterwissen, ein Problem haben, dass nur ein privater Ermittler lösen kann, dann wenden Sie sich an Jack Noir, den besten Ermittler Kran-Berras, sagte ich zu dem Mann von der Zeitung, der meine Annonce aufnahm.

## Leserbriefe

(Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für Inhalt, Rechtschreibung und Grammatik)

Als ordnungsgemäßes Mitglied der Gilde der Schneiderinnen und patriotische Kran-Berranerin empfinde ich es als meine bürgerliche Pflicht, vor den nicht lizenzierten Schneiderinnen und Schneidern, auch Succubussen und Incubussen zu warnen. Es handelt sich bei diesen um nicht ausgebildete, nicht geprüfte und vor allem nicht lizenzierte Eindringlinge in den Dienstleistungssektor der Gilde, der ich angehöre. Es steht stark in Zweifel zu ziehen, ob diese Amateure auf dem Gebiet der fortgeschrittenen Entspannung tatsächlich die Zeit wert sind, die man mit ihnen verbringt. Ganz davon abgesehen haben sie keinerlei Vorstellung von guter Sitte und benehmen. So hat sogar einer dieser Incubusse versucht, mich, eine ehrlich arbeitende Schneiderin, dazu zu bewegen mit ihm unentgeltlich mitzugehen. Man stelle sich diesen Skandal vor.

Außerdem wissen diese Aushilfsstänzer ohnehin nicht, wie man es in unserer Stadt beborzugt.

Gezeichnet: Eine Schneiderin mit flinker Nadel.

Husten, Schnupfen, Heiterkeit?

Plagt Euch ein Zipperlein im Rücken oder am großen Zeh?

All dies kann Vergangenheit sein!!

Nur drei Löffel von Doktor Bombastiku's

Universalspezifikum, gewonnen aus der seltenen

Mirabilis-Pflanze aus dem Land Proculretrusus,

und schon nach einer Woche sind alle

Beschwerden wie vergessen!!!

Für nur 4 Kran-Berra-Dollar die Flasche!!!!

Nur diese Woche, jeden Tag auf dem Marktplatz von Kran-Berra!!!!

## Dr. Hirngespinst

(Bello, 15)

Lieber Dr. Hirngespinst.

Ich habe heute beim Waschen festgestellt, dass mir da Haare wachsen. Du weißt schon, da halt. Bin ich ein Wertwolf?

Lieber Bello,

Ja, mit Sicherheit bist du ein Wertwolf. An deiner Stelle würde ich mir schon mal einen Schlafkorb zulegen und mich an den Geschmack von Hundekexen gewöhnen. Es kann sicher nicht schaden, wenn du dich ab jetzt mit dem "Seidig und Glatt" Anti-Flohshampoo wäscht. Das kann einiges an unangenehmen Erfahrungen ersparen. Halte dich in Vollmondnächten fern von Familienmitgliedern, Hühnerställen und Laternenmasten auf.

Dein Freund in allen Sorgen, Dr. Hirngespinst

(Beate, 46)

Lieber Dr. Hirngespinst.

Ich habe vor einem Monat herausgefunden, dass mein Mann mir fremdgegangen ist. Wir hatten ein klärendes Gespräch (ich Sprach und er sagte "Klar") und seither behauptet er, ist er treu. Ich kann auch im Gegensatz zu früher keine fremden Haare mehr auf seiner Kleidung finden. Betrügt er mich immer noch?

Hallo Beate

Ja. Er sucht sich jetzt nur glatzköpfige Frauen.  
Dein Freund in allen Sorgen, Dr. Hirngespinst.

- Seid Ihr ein aufmerksamer Beobachter?
- Ist eure Schrift leserlich und relativ frei von Fehlern?
- Habt ihr ein gutes Gedächtnis und ein Auge und Ohr für die neuesten Neuigkeiten, die spannendsten Sensationen und multiplen Meinungen der Stadt?
- Wart Ihr dabei“, als etwas großes und atemberaubendes geschah?

Wenn Ihr all diese Fragen mit JA! Beantworten könnt, dann meldet euch bei der Kran-Berra Tempus, dem Spiegel der öffentlichen Meinung. Eure Beiträge und eure Meinung sind uns wichtig. Kommt zu uns und erzählt uns eure Geschichte oder schickt sie uns schriftlich an unsere Klackeradresse.

Jeder von uns ohne Korrektur übernommene Artikel von einer Seite Länge wird mit einem halben Kran-Berra-Dollar belohnt, jeder Artikel über eine Seite voll Fehler mit einem Quarter.

Leserbriefe sind auch jederzeit willkommen, ebenso Fragen an Dr. Hirngespinst. Kran-Berra braucht EUCH!

### Impressum:

Editor und Chefredaktion:  
Helga Federwich

H.F.

Redaktion:  
Kornelia Funkel  
Julius Thesaurus  
Richard Reiter (verschollen)

K.F.  
J.T.  
R.R.

Leserbriefe:  
Waltraud Wachtmeister

Anzeigen:  
Bertram Trüger

Seelenheilkundliche Beratung  
Dr. Hieronymus Hirngespinst

Klackeradresse: [helga.federwich@web.de](mailto:helga.federwich@web.de)